

Zum Schulanfang

Aeusserst günstiges Angebot!

Ich hatte Gelegenheit

einen grossen Posten Schul-Anzüge

in geschlossenen, glatten und Gürtel-Fassons bedeutend unter Preis einzukaufen.

Um nun meiner werten Kundschaft

wiederum grosse Vorteile zu bieten und dieselbe wiederholt von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen, habe ich mich entschlossen, obige Anzüge mit geringem Nutzen, ohne Unterschied der Grösse zu folgenden Serienpreisen zu verkaufen.

Serie I Mk. 1.90, Serie II Mk. 2.95, Serie III Mk. 4.—, Serie IV Mk. 5.—.

Die Ueberzeugung von diesem nie wiederkehrenden Angebot ist gerne ohne Kautzwang gestattet.

Sämtliche Herbst-Neuheiten in Knaben-Capes, Leibchen-Hosen, Sweaters und Mützen sind schon in großer Auswahl am Lager.

Rheinisches Confektionshaus Gummersbach

Inh.: S. Löwenstein.

Neubau, neben Café Blume.

Grosser Resteverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ein grosser Posten Reste in **Manchester** das Meter 1,35 M.
Zanella-Reste, 140 cm breit " " 1,25 "
 Schürzen-**Satin**-Reste, waschecht " " 0,48 "
 Grosse Partie **Tülle** zum Hütegarnieren " " 0,45 "
 Tülle zum Kleiderbesetzen " " 0,75—6,00 "
Sammet-Reste mit kleinen Fehlern, passend für Blusen und Kinderkleider " " 0,95—1,95 "
 Seide zum **Besetzen** in **Taffet** " " 0,48 "
 Ein Posten **Seiden-Reste**, Coupons von 2 bis 4 Meter, gestreift kariert schwarz **Chine-Muster** das Meter 1,48 1,48 1,98 2,48 M.
 Grosse Partie **Rips-Atlas-Futter** u. **Moiréseide** weit unter Preis.
 Reste in **Siamosen** und **Biber** enorm billig.
 Seiden-**Taffetband**, 2 1/2 cm breit, 10 Meter 75 Pfg., 5 cm breit, Meter 18 Pfg., 12 cm breit, Meter 30 Pfg.

Gummiband für Strumpfbänder 10 Meter von 75 Pfg. an.
 Waschechte **Küchenbrettbörde** 10 Meter 85 "
Feston-Unterrock-Volant, 25 cm breit Stück 135 "
 Grosse Auswahl in **Feston, Madapolam, Chiffon** und **Batist** 4 1/2 Meter von 48 " "
 Seidenbestickte **Tüllborden**, 8 cm breit Meter 30 "
 Weisse **Taschentücher** 12 Stück 85—400 "
 Herren-**Hosenträger** 3 Paar 95 "
Kinderkragen, mit u. ohne Aufschlägen, zum Aussuchen 75 "
 Weisse, Zier-Trägerschürzen von 65 " "
 Zirka **30 000** Meter **Wäscheborde**, garantiert waschecht 10 Meter 25 Pfg., 10 Meter 38 Pfg., 4—5 cm breit, 10 Meter 95 Pfg.
Korsetts, Mustersachen, zur Hälfte des regulären Wertes.

sowie

sämtliche besseren Spitzen u. Besätze für Damen-Konfektion.

E. Lepperhoff, Kirchstr. 2.

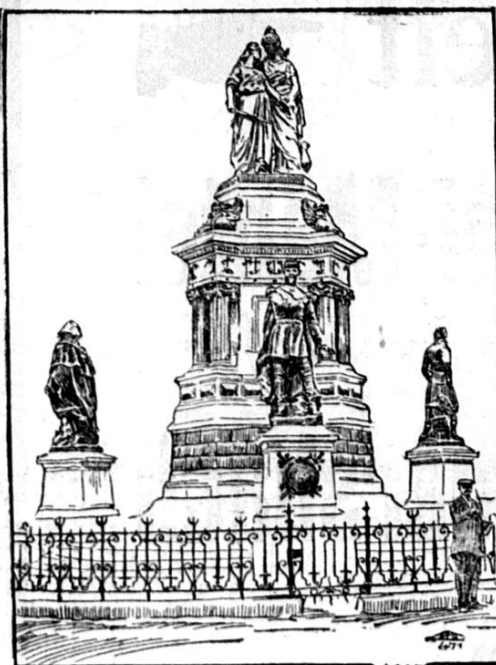
Auf dem
 flüchtig zur
 rungen, wo
 Deutlich er
 Statten de
 wandert
 1815, Colo
 mal ist vo
 Bartholbi

Das Sta
 allen Kille
 geschickte
 Nachschle
 tung aus
 übermächt
 eigenen
 weiterbrac
 geführt be
 die Stürm
 die ehren
 Deutlich
 zur Ret
 tung und
 den Wuch
 ihre Schwe
 die alljähr
 festlichste
 das Jahr
 gemein be
 Die Be
 jede 27 m
 Personen
 und 11 m
 seit Grün
 3760 ge
 dungsfüll
 fällen mit
 tungen in
 teitung.
 Lebungs-
 Eine auf
 Rettungs
 tung des
 teil gewo
 bronze
 der Tisch
 Medaillen
 müßiger
 den. In
 der Raum
 Medaille
 und die
 Nebst
 Kasse
 Medaillen
 von 7001
 1897 ge
 1912 193

*) Die
 mehreren
 firdenen
 Tausende
 Unterfüß

Beitrag

Seite
 in die
 gewiten
 Rätchen
 für das
 Schiff un
 ren abge
 tung. D
 schone
 unter
 kräftig
 um dort
 Schönb
 eine St
 phierende
 deutliche
 nie in fe
 diebräm
 Franz
 Die D
 engene
 den um
 gemacht
 deren n
 lüder
 verteilung
 mitfügen



Das Denkmal der 3 Belagerungen von Belfort.

Auf dem Place de la Republique in Velfort wurde kürzlich zur Erinnerung an die drei deutschen Belagerungen, welche Velfort glücklich überstanden hat, ein Denkmal errichtet. Vor dem Denkmal befinden sich drei Statuen der drei Vorkämpfer der Belagerungen: Kommandant Jean Legrand 1813/14, General Esquirou 1815, Colonel Desfort-Béchereau 1870/71. Das Denkmal ist von dem berühmten französischen Bildhauer Bartholdi geschaffen.

Im Dienste der Nächstenliebe.

Bremen. 21. August.
Das starke Rettungszusammenseen nimmt allen Hinführenden eine hervorragende und befriedigendste Stellung unter den Vorkämpfern der tätigen Nächstenliebe an; und das mit Recht, denn die Rettung aus Seenoer, der Kampf gegen die wilden und übermächtigen Naturgewalten, will den Einlad zu eigenem Leben. Der Mufikantenverein hat sich demnächst ein solches hohes Bildnis geliebt, beide zusammenfinden und jahren lang die Sturmwind auf der Küfte halten, gebildet deshalb die ehrende Beachtung des ganzen Landes. In Deutschland hat die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger die Einrichtung und Durchführung des Rettungsvereins, der durch seine Tätigkeit in Gärten und sie betriebe ihre schwere Aufgabe mit großem Erfolg; das beweist die öffentlichen Würdigung, die die Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft unterbreitet.“ Soeben ist der Mitglied aus dem Jahr 1911/12 erschienen, dem wir nachfolgende aus

[illegible]

*) Die Gesellschaft hat bekanntlich auch in unserer Stadt mehreren Wirkstätten ihre Sammelbüchsen (schwarz-weiß-roth streifendes Schild) aufgestellt. Wiederholt bitten wir die hiesige Bevölkerung im Interesse der guten Sache um tatkräftige Unterstützung.
D. Schriftl.

Reisetagebuch über eine Fahrt von Hamburg
nach Buenos-Aires.

Bon S. E.

(Nachdruck verboten).

Sehte war großes Mitleidsgefühl für die sich rings
in Rio de Janeiro aufschlingenden Vagabunde. Die
einzelnen Frühlingsblüthen wurden an die Armen und
Kranken verteilt, auf denen die erlösten ihre Stimme
für das schöne und theilnehmende Fräulein auf den
Schiff und die Damen für die beiden künftlichen So-
nen erheben sollten. Nachmittags war die Preisver-
theilung. Die mit dem ersten Preis gekrönte Dame,
die sich einen der besten Plätze an der Spitze der
unter stürmischen Wellenschlägen der Argentinier in
Kaffeehaus Zug der Muff vor das Fräulein setzte,
um dort eine silberne Tafel als Anerkennung ihrer
Schönheit entgegenzunehmen. Die zweite Dame,
eine Brasilianerin, folgte stolzerhobenen Schrittes, tri-
umphiertende Blicke nach allen Seiten werfend. Ein al-
deutscher Platzgenosse, der neben mir saß, schloß
sich an und sprach: „Du bist, genau wie eine
Vogelprämierung, nur nicht um Linder noch ein
Kraut um das Haus bekommen.“ —

Die Damen hatten sich in diskreter Weise ihres unangenehmen Auftrages entledigt, indem sie ihre Karten unentbehrlich gelassen. So wurde denn bekannt gemacht, daß man leider die Preise für die häßlichen Betten nicht verteilen könne, weil — — — kein heiliger Herr an Bord sei!! — Dann folgte die Preisverteilung an die Gewinner der an den letzten Rittmittenen veranstalteten Sportspiele, wie: Kartospiel.

15 Vormänner, 38 Bootsmänner und 45 Witwen Unterstützung in Höhe von 6509 Mark gezahlt worden. Die Entwicklung der Gesellschaft geht aus folgenden Angaben hervor:

Die Zahl der Rettungssstationen ist mit 129 ununterbrochen geblieben, 48 an der Küste und 81 auf der Offsee. 60 Doppelstationen, ausgeübt mit Boot und Rettungsplanke, 51 Bootsstationen und 16 Rettungsstationen. Der Rettungsboote sind mit 7000 Mann besetzt. Die Zahl der Besatzungsmitglieder beträgt 63, davon sind 24 Rufen- und 39 Binnenbesätze von eine. Die Gesamtannahme der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die jährlich der Aufbringung der für das Rettungsseins erforderlichen Geldmittel lediglich auf freiwillige Beiträge der Mitglieder angewiesen ist, betrug im Jahre 1973 insgesamt 1.575.989,- DM. Vorläufige Beiträge der Abnehmerbetriebe von 54.614 Mitgliedern 149.897,- DM, gegen 147.502,- DM von 53.611 Mitarbeitern im Bereich. Die außerordentlichen Beiträge betrugen 1.575.989,- DM, gegen 87.759,- DM in Vorjahr; davon flossen die bekannten Stammspenden von 429.392,- DM. Die übrigen Stammspenden betrugen 1.146.597,- DM, sich auf 303.238,- DM, gegen 275.365,- DM im Vorjahr. Aus den monatlichen Ehrengaben, die ausschließlich aus den Stiftungen zur Verteilung gelangen, ist die Ehrengabe aus der Marine und Seemanns-Stiftung von 400 Mark die zur Beförderung einer großen Zahl von Rettungsstationen in der Luftfahrt durch die Rettungsstationen in der Luftfahrt zur Rettung der aus 9 Millionen bestehende Besatzung der holländischen Flotte „Entreprise“ ausformt worden.

Der Rücksicht der Gesellschaft (der jedem Einzelnen merden gern überant wird. Adresse: Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen, Martini-straÙe 41) entkält auch die Verichte der einzelnen Stationen über die von ihnen durchgeführten Rettungen; ein Vorkstoff, der so recht die Art des Küstenwachdienstes und die so oft dramatischen Vorgänge bei der Stillung aus Seenot wiedergeben.

Plauderei.

Hygiene und Antik

[illegible]

schine aus Hamburg, die sich in der Mitte
 der Stadt befindet, und die man in den Blättern
 der Volkszeitung (Dresden) lesen, reichlich illustriert
 den rücksichtslosen Automaten und nur eine solche,
 welche nicht gegen die rücksichtslosigkeit sich richtet
 sich der Umgegend — gram zu sein. Wie im
 fischen Landtage herangezogen wurde, steht das
 das „Sein von Bienen nicht“.
 Die rücksichtslosigkeit der Bienen für also entwerfen
 Die landwirtschaftlichen Jagdtiere werden durch
 ohne Rücksicht auf sie und wider die Vorrichtung des
 den Mutos beunruhigt; Mensch und Vieh kommen
 zu Schaden. Natürlich ist es dem Landwirt eben
 weniger angenehm, wie dem fälschlichen Wäfler, die
 fälschlichen Bienen zu fangen, die fälschlichen Bienen
 fangen, die nicht nur auf Bienen und Felsen, sondern
 auch in den Gärten, deren Obstbäume und Pflanzen
 zerstört oft von einer ganzen Staubfälschlichkeit
 sind. Die Bienen bei Dresden ist eine der besten
 vollen Gegenden Deutschlands. Wie der Mogen
 Schwerer im Südlichen Landtage, die fälschlichen
 andere zu verkaufen, weil die Bevölkerung von dem
 Automatenfluß und durch die Benachteiligung der
 Leistung. Vor einiger Zeit berichtete die „Admi-
 nistration“ von manchen schönen Meinungen
 (Geldes). Derartige Zustände werden natürlich durch
 eine andere Veränderung. Das „Sein von Bienen nicht“
 der fälschlichen Bienen, die fälschlichen Bienen, aber die
 fälschlichen Bienen (Mogen) in den Mächten der
 Gegend, findet sie durch das öffentliche Wohl.
 Automatenvereine sollen gegen Wäfler, die „Sein von
 „Zusammen“ befehlen sind, mit Nachdruck einschreiten

in
ge
ste

Gemeinden, deren Bewohner unter dem Aukost
leiden, haben die Verpflichtung, den Staub zu bind.
Das nächste Mittel dazu ist die zweckentsprechende
Beregnung der Straßen mit Wasser, die bisher fast im-
mer in den Vororten oder in Villenorten eingeführt

war. Am besten wäre es, man könnte den Staub dauernd binden. Die Versuche, die bisher nach dieser Richtung gemacht sind, haben den gewünschten Erfolg jedoch nicht gehabt. . . .

Als das beste Mittel gegen die übermäßige Stra-
zenentwicklung gilt bei den meisten Sachverständigen die
Pflasterung der Landstraßen. Damit wird man an-
sichts schon in nächster Zukunft zu rechnen haben. Sach-
ten, die schon jetzt für die Pflasterung seiner Landstra-
ßen erhebliche Mittel in den Etat eingestellt. Es folgen
mit der Zeit sämtliche sächsischen Staatsstraßen ge-
pflastert werden, was einen Kolossalhaushalt von et-
wa 20 Millionen Mark beanspruchen würde. Die Mittel
aus dem Verkehr erfordert das. In eine Abnahme d
Autofahrens ist nicht zu denken."

Welt und Wissen.

Schätze im Gärkeller der Brauereien.

[illegible]

Aus dem Reiche der Natur.

Sind die Fische farbenblind?

Die Frage über die Qualität des Farbensinnes ist für die Wissenschaft noch immer sehr unklar. Besonders liegt die Schwierigkeit darin, daß die Farbensinnesorgane nicht nur auf die Qualität der Farbe, sondern auch auf die Intensität derselben eine Wirkung ausüben. Es ist daher sehr schwierig, die Farbensinnesorgane von der Intensität der Farbe zu trennen. Es ist daher sehr schwierig, die Farbensinnesorgane von der Intensität der Farbe zu trennen. Es ist daher sehr schwierig, die Farbensinnesorgane von der Intensität der Farbe zu trennen.

Sich verwandte verschiedene Arten von Fischen, meistens Jungfische, von denen er zunächst feststellte, daß sie in einem ungleichmäßig beleuchteten Aquarium mit dem Farbenband des Spektrums beleuchtet, so zusammenkamen, daß die Fische alle im Gelben und Grün, also in der hellsten Zeit des Spektrums liegend, sich versammelten. Die Fische verhielten sich also offenbar den Farben des Spektrums gegenüber über wie ein total farbenblindes Wesen. Durch eine große Anzahl weiterer Experimente, auf die hier einzeln eingegangen zu weit führen würde, zeigte Sebi, daß die Fische nicht etwa eine spezielle Vorliebe für Grünlicht haben, daß die ganz verschiedenen Farben nicht unterschieden können, wenn sie gleichen Helligkeiten besitzen. Er fand vielmehr, daß, wenn man einen Fischen nur Rot- oder Blaustrahlen aussetzt, diese sich ebenfalls versammeln, aber natürlich nicht in demselben Grade, wie wenn man ihnen

[illegible]

Man sieht also, daß die Frage über die Qualität des Farbenflusses der Fische nicht im geringsten geklärt ist. Die nächsten Untersuchungen werden sich damit beschäftigen müssen, irgendwelche Fehler in den grundlegenden Versuchen der beiden Gelehrten festzustellen.

Vermischtes.

— Ein streunbaldiger. Ein Eisenbaldig, das
die thailändische Reichsbeamten erinnert kann me
bescheidenlich auf der Straße Landem-Schneide
verfehlen) erleben. Der Zug hat auf der Straße ei
Vorbereitung zu passieren, die von den Benom
los, Berg" genannt wird. Als vor einigen Tag
der Zug diesen "Berg" nehmen wollte, verlor er
Polonoite. Trotzdem ließ Polonoitführer und S
die größte Wille haben, das Hindernis zu nehmen
wobei eine kleine Anzahl, der Zug dabei
wurde. Der Zug wurde in der Nacht
Dieses kleine Hindernis wiederholte sich mehrere Ma
Die verdrängten Verluste, den widerständlichen Be
zu überlegen, nahmen ca. dreizehntel Stunde in A
sprach. Schließlich entschloß sich der Polonoitführer
noch einen letzten Versuch zu machen. Er fuhr ei
ganze Strecke zurück und sollte dann mit Todesbe
tung auf das Hindernis los. Und diesmal gelang
es. Der Zug wurde in der Nacht
mit verdrängten Hindernissen. Schumann die verdr
ten Verluste bealeitet hatten, wurde der Berg
genommen und die Weiterfahrt glücklich beendet.

Der zerstreute Einbrecher. Ein Verbrecher war
falschlich, müthig und selbstst, aber er darf nicht als
Kraut sein. Im Philadelphien hatte ein gewiegter Ge-
heuer es kürzlich fertig gebracht in die Wohnung
Hilfsstaatsanwalts Charles Foxen zu闯入brecher
Der Einbrecher war mit seiner Wunde recht aufbe-
stehen, und er hatte sich in der That nicht als ein
strolchen nur so von den Diamanten und Schmuck-
stücke der Staatsanwaltschaft im Laufe der Jahre gesam-
let. Da geriet der geniale Philadelphier auch
des Aufseherbeginners des verlassenen Staatsan-
wals und fand dort einen ganz anderen, bedauernswür-
digen Mann. Da nun der Verbrecher unerschrocken seine
Wunde zeigte, so wurde er als ein Mann betrachtet,
gleich an Ort und Stelle anzuweisen. Dieser ist in
mancher Beziehung das langweilige Gegenstück zu
dem gewöhnlichen gemachten Mann, als er bemerkt, daß
alle geliebten Schmuckstücke in dem alten Mann
schon liegen lassen. Der verurteilte Staatsanwalt
hatte mit der "Rebel" eine große Anzahl von
Verbrechern, die sich in der That nicht als ein

Verantwortlich für den politischen und Handels-
theil des Provinzialen und übrigen Theils Hans Wilhelm Döhl
für den Kunsttheil Ernst Siefert
Druck und Verlag von Friedr. Neufeld (H. v. B. G., Gummersbach)

den wüthen Tanz ihrer Heimal. Ein kleiner adstiger
per argentinischer Herr, elegant im Smoking, Chas
Elaque unter dem Arm, die Handschuhe im Reiter
sich für die erste Veränderung zum eleganten
schönen „Lango“ der Nationaltanz der Argentin
per. Feurige kleine Vorhänge und Spinnweben
und langen Gänge und herausfordernd, wie es in der
der Tänge liegt, den „Biro“ und die „Sarabande“
sich mit ihren feinen Fingern geschickt und im R
der Waist die Kollagenen tapfern. So hatte es
Wirschen, aber die Beziehung der Tänger
per, so dem andern „Rio“ auf Erlangung der
sich Geschmeidigkeit, Geschicklichkeit und Grazie ge
würde.

„Morgen früh 5 Uhr Einsahrt in Rio! Der G
hat mit den schönen Aufsehen unterbreitet, gemein
mit ihm die Sonne wachseln zu lassen. Jetzt ist
1 Uhr, um 4 Uhr muß ich schon auf dem Sonnen
feld, da lohnt es sich eigentlich gar nicht, sich erst

Mio de Janeiro, den 18. Dezember
Morgens 8 Uhr.

Meine liebe Fernarda!

Welchsaufkündigung bei Euch! Wenn ich schon einmal um die Weihnachtszeit zu Hause gewesen wäre, hätte ich mich förmlich das Heimrecht erworben. Ich durch den Wintersturm allemal, bin ich lieb habe und – ich nicht die geringste Schuld finde! Du se nicht abschneiden, dich ich das antwortest. Aber fröhlicher und glücklicher bin ich in meinem Leben gewesen und dankbarer. Es will mir oft noch nicht in den Sinn, daß ich es bin, die das alles erlebt und leidend möchte ich Dir lieber antworten: O Du, wie ist die Welt schön!

Ich habe heute eine herrliche Weihnachtsfeier gehabt, wie ich sie stilllicher und feierlicher noch nie erlebt. Güte! Du mit mir nimmermehr können wir die Gabe des Herrn empfangen. Ich habe die Dorothea Strobeln entfesselt, jedoch die allmächtige aufstehenden grünlipponischen Fesseln der Welt von Rio wie in einem lebendigen Feuermeer nach Ein in seinen Farben ungemein klarer Meer bogen auch sich von einem fest zum andern und uns durch sein Leben, fast unglücklich schauend mit Augen auf die sich dann hierüber leuchtende Bräunung, von lippliger Vegetation umgeben, in geachteter Freundschaft baute sich Rio de Janeiro unter Willen auf. Sein einziges Bild, das ich von dieser Stadt gesehen, sein Bericht, den ich barer gepöbel oder gefestigt, nicht bei der Feierlichkeit, sondern von ganz von der durchdrungen auf sein, man mich selbst selbst, aber auch die sich auswärts selbst

Seele einprägen zu lassen.
Wir haben auf Deu gefirrhüht, der Chlene
und beobachtet jeit das interessante Sateen
Minofen, Marfaffen, kleine Dampfer in unach
Menge umzingeln unter Schiff wo badiergen
ein großes Ungeheuer. Gleich, wenn die
Mifjelten den Dampfer freigegeben, wird eine
Menfchen fief in alle Räume eingeftreute heubde
lebens- und fchmerzliche Mifchgefchöpfen wech
abspieflen und ich werde ftil beifite fehen und
und Reid der Menfchen in mir nachfchmeln laffen.
Lebe wohl, mein Liebes, in der Egen bin ich
ziel, dann beftimmst Du die letzten Blätter mir
Kette Deine
(Schluß folgt.)

